

Seestadt Bremerhaven
Der Magistrat

Bremen, 22.02.2012

Frau Dr. Porombka
Herr Taube/
Tel.: 0471-590-4731
Bremerhaven

Vorlage L 35/18
für die Sitzung der Deputation für Bildung (staatlich)
am 07.03.2012

BMBF-Projekt: „Lernen vor Ort Bremen/ Bremerhaven
Aktueller Sachstand Teilprojekt Bremerhaven
Fortsetzung des Verbundvorhabens

A) Problem

Mit Vorlage Nr. L 21-18 wurde die Deputation für Bildung (städtisch) am 19. Januar 2012 über die Ziele des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ unterrichtet. Gleichzeitig wurde der Sachstand des Teilprojekts der Stadtgemeinde Bremen dargestellt. Die Deputierten nahmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis und baten um einen ergänzenden Bericht zum Teilprojekt der Stadtgemeinde Bremerhaven.

B) Lösung

Ziel der Bundesförderung ist die ressortübergreifende Verbesserung von Bildungsstrukturen in Kommunen. Bremen und Bremerhaven hatten in einem zweistufigen Wettbewerbsverfahren einen gemeinsamen Verbundantrag gestellt. Wie berichtet, liegt die Federführung für das Gesamtprojekt Bremen/ Bremerhaven bei der Senatskanzlei, für das Teilprojekt des Magistrats der Stadt Bremerhaven bei der Volkshochschule Bremerhaven. In Bremerhaven ist die Stabsstelle „Lernen vor Ort“ ressortübergreifend bei den Dezernaten III und IV angebunden und vernetzt somit die Bereiche Soziales, Jugend, Familie, Frauen, kommunale Arbeitsmarktpolitik sowie Schule und Kultur. Gegenstand der Förderung sind die Handlungsfelder Bildungsmanagement, Bildungsmonitoring, Bildungsberatung, Bildungsübergänge, Familienbildung/ Elternarbeit sowie Integration und Diversität.

I. Sachstand: Förderphase I

1. Kommunales Bildungsmanagement

Aufgabe der Projektleitung ist es, im Rahmen des Programms ein ressortübergreifendes

Bildungsmanagement zu entwickeln. Für Bremerhaven bestehen die Kernaufgaben darin, die auf die Dezernate III und IV verteilten Bildungszuständigkeiten und -aktivitäten vor Ort zu bündeln und in einem gemeinsam verantworteten Bildungsmanagement zusammenzuführen sowie die verschiedenen Schlüsselakteure der Bildung (Kindertageseinrichtungen, Jugendhilfe, Schulen, Volkshochschule und andere Weiterbildungseinrichtungen, die Bundesagentur für Arbeit, Kammern, Unternehmen und Hochschule) in der Kommune einzubinden.

Auf der konkreten Arbeitsebene wurden in Bremerhaven dazu folgende Schritte bereits realisiert:

- Einrichtung eines die Dezernate III und IV übergreifenden projektbegleitenden verwaltungsinternen Steuerungskreises (konstituierende Sitzung: 30.04.2010; Tagungsfrequenz: alle 2 Monate) unter Mitwirkung der beiden zuständigen Dezernenten
- Einrichtung und Durchführung eines kommunalen Partizipationsgremiums für alle Bildungsakteure in Form einer Bildungskonferenz als Bestandteil einer kommunalen Steuerungsstruktur in Abstimmung mit den beiden zuständigen Dezernenten
- Vorbereitungen für ein vom Zuwendungsgeber gefordertes Zielmodell für eine gesamtstädtische Steuerungs- u. Partizipationsstruktur im Bildungsbereich in Abstimmung mit den beiden zuständigen Dezernenten
- Systematische datenbasierte Weiterentwicklung eines lokalen Bildungsnetzwerkes in den Ortsteilen Grünhöfe / Geestemünde-Süd
- Entwicklung einer Indikatorenliste für ein stadtteilbezogenes Bildungsmonitoring in Abstimmung mit den verschiedenen Vertreter/innen der Verwaltung
- Schwerpunkt Bildungsmarketing: Mitarbeit an der im Verbund gegründeten AG Marketing: Gemeinsamer Internetauftritt, monatlicher Newsletter; Umsetzung einer kommunalen Marketingkampagne für Lebenslanges Lernen

2. Kommunales Bildungsmonitoring

Ein effektives Bildungsmanagement basiert auf klaren Fakten und erfasst mit rationalen Messverfahren und Berichtssystemen die Situation vor Ort. Insofern unterstützt das Programm „Lernen vor Ort“ die Kommunen Bremen und Bremerhaven bei der Einführung und Erprobung eines kommunalen Bildungsmonitorings. Hierzu wird seitens des BMBF eine Software zur Aufbereitung und Analyse von Daten für die Bildungsstatistik (sog. IT-Instrumentarium) zur Verfügung gestellt, das von den teilnehmenden Kommunen eingesetzt und in den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven voraussichtlich ab April 2012 erprobt werden kann.

Auf der konkreten Arbeitsebene wurden in Bremerhaven dazu folgende Schritte eingeleitet bzw. werden bis zum Abschluss von Förderphase I realisiert sein:

- Entwicklung eines Erhebungsinstruments für eine Schulabsolventen-Befragung sowie Erstellen einer AbsolventInnen-Studie in enger Abstimmung mit dem Schulamt und der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit.
- Entwicklung eines Erhebungsinstruments für eine Befragung in der Berufsausbildung/im Übergangssystem/im weiterführenden Schulsystem (follow-up-Studie1),
- Mitwirkung am Ersten Landesbildungsbericht (Zusammenstellung der verfügbaren Daten und Datenquellen zum Bremerhavener Bildungssystem)
- Teilnahme am interkommunalen Qualitätszirkel Monitoring im Verbund Bremen/Bremerhaven
- Erprobung des vom BMBF zur Verfügung gestellten Robotron IT-Instruments

3. Bildungsberatung

Das Programm will Bildung näher an die Menschen bringen. Um Transparenz und Orientierung für den Einzelnen zu ermöglichen, muss es ein neutrales, bildungsbereichs- und trägerübergreifendes Beratungsangebot geben, für dessen Bereitstellung die Kommunen besonders geeignet sind. Vorbereitung und Umsetzung eines umfassenden Bildungsberatungsnetzwerks soll dazu beitragen, die Beratungsangebote vor Ort enger aufeinander abzustimmen.

Auf der konkreten Arbeitsebene wurden in Bremerhaven dazu folgende Schritte eingeleitet bzw. werden bis zum Abschluss von Förderphase I realisiert sein:

- Erhebungsinstrument für Bestandsaufnahme von Bildungsberatungsanbietern
- Online-Präsenz der Bildungsberatungsangebote
- Zur Unterstützung der bestehenden Bildungslandschaft Einrichtung von einem zentralen und 3 dezentralen kommunal verankerten Orientierungsberatungspunkten mit Lotsenfunktion zur Unterstützung der bestehenden Beratungslandschaft
- Durchführung von Schulungen im Regionalen Qualifizierungs-Zentrum,
- Umsetzung eines Marketingkonzeptes zur Einführung der Bildungsberatungspunkte

4. Bildungsübergänge

Ein weiteres zentrales Anliegen der Initiative "Lernen vor Ort" ist die Verbesserung der bildungsbezogenen Übergänge im Rahmen des lebenslangen Lernens durch ein entsprechendes Übergangsmanagement. Es entwickelt Strukturen, die Bildungsübergänge erleichtern, etwa von der Kindertagesstätte in die Schule, von der Schule in den Beruf etc.. Der Austausch zwischen den Institutionen ist angesagt, ebenso die Abstimmung der Bildungsinhalte. Die Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf wird in erster Linie auf der Basis der „Bremer Vereinbarungen“ koordiniert, die sich gleichermaßen auf Bremen und Bremerhaven beziehen.

Auf der konkreten Arbeitsebene wurden in Bremerhaven dazu folgende Schritte eingeleitet bzw. werden bis zum Abschluss von Förderphase I realisiert sein:

- Erhebungsinstrument und Bericht zur Sachstandserhebung am Übergang Kita – Schule
- Information der Bürger/innen über die neue Oberschulstruktur in Bremerhaven in Form einer Broschüre auf Deutsch, Russisch und Türkisch in Kooperation mit dem Schulamt
- Entwicklung eines Erhebungsinstruments für eine Schulabsolventen-Befragung sowie Erstellen einer AbsolventInnen-Studie in enger Abstimmung mit dem Schulamt
- Erhebungsinstrument für eine Befragung in der Berufsausbildung/ im Übergangssystem/ im weiterführenden Schulsystem (follow-up-Studie¹)
- AbsolventInnen-Studie (zwei Berichte)
- Bericht und Konzept zur Förderung des Innovationsverhaltens älterer Beschäftigter in Kooperation mit der Jacobs University und dem Personalamt

5. Integration und Diversitätsmanagement

Ein neuer Umgang mit Menschen, die aufgrund ihrer ethnischen Herkunft benachteiligt sind, ist von großer Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit von Kommunen. In diesem Aktionsfeld sollen u. a. kommunale Strukturen und Konzepte erarbeitet werden, die Benachteiligten neue Chancen durch Bildung eröffnen. Das Programm stellt hier z.B. bereits andernorts erfolgreich erprobte Instrumente und Ressourcen zur Verfügung, um eine kommunale Integrationsstrategie zu entwickeln.

Auf der konkreten Arbeitsebene wurden in Bremerhaven dazu folgende Schritte eingeleitet bzw. werden bis zum Abschluss von Förderphase I realisiert sein:

- Erster Bremerhavener Integrationsworkshop mit dem Ziel, eine partizipativ angelegte integrationspolitische Steuerungsstruktur zu entwickeln und zu etablieren – unter Mitwirkung des zuständigen Dezernenten sowie politischer Entscheidungsträger aus allen Fraktionen (Entsiedertreffen am 29.10.2010); zentrale Elemente der integrationspolitischen Steuerungsstruktur sind die bereits erfolgte Einrichtung eines „Fachbeirates Integration“ unter der Leitung des zuständigen Dezernenten sowie die Entwicklung von Ansätzen für ein Integrationsmonitoring;
- Überblick über den bisherigen Prozess:
Vorstellen des geplanten Vorgehens im Ausschuss für Arbeit, Soziales, Senior/innen, Migrant/innen und Menschen mit Behinderung: 1.12.2010
Integrationsworkshop: 14. und 15.01.2011
Konstituierende Sitzung des Fachbeirates Integration: 31.03.2011
Absichtserklärung für ein Bremerhavener Integrationskonzept durch Magistrat und Stadtverordnetenversammlung: 5.05.2011
Im Koalitionsvertrag der neuen rot-grünen Koalition wird die Erarbeitung eines

Bremerhavener Integrationskonzeptes festgelegt

Bearbeitung von 6 Handlungsfeldgruppen: April 2011 bis März 2012

Beratung des von den Handlungsfeldgruppen erarbeiteten Entwurfs eines

Bremerhavener Integrationskonzeptes im Fachbeirat Integration: April 2012

- Analyse spezieller Weiterbildungsbedarfe von MigrantInnen in Bremerhaven

6. Familienbildung / Elternarbeit

Im Prozess des Lernens im Lebenslauf rückt die Rolle der Eltern und der Familien zunehmend in den Fokus. Im Aktionsfeld Familienbildung sollen stadtteilorientierte Qualifizierungskonzepte - auch zur Erreichung von bildungsbenachteiligten Eltern und Familien – entwickelt und umgesetzt werden.

Auf der konkreten Arbeitsebene wurden dazu in Bremerhaven bereits folgende Schritte realisiert:

- Einrichtung von zurzeit 9 Elterncafes in Kindertagesstätten und Familienzentren in enger Abstimmung mit dem Amt für Jugend und Familie.
- Einrichtung eines trägerübergreifenden Arbeitskreises der Elterncafé-Betreuerinnen mit der Zielsetzung: Empirisch erarbeitete Qualitätssicherung der Elternarbeit, d.h. Entwicklung eines trägerübergreifenden Konzeptes für Elternarbeit in Kindertagesstätten bestehend aus den Elementen: zielgruppenspezifische Angebotsgestaltung, Entwicklung eines Gesprächsleitfadens zur Bedarfsermittlung bzw. Qualitätssicherung, Qualifizierungskonzept für die Elterncafé-Betreuerinnen in enger Abstimmung mit dem Amt für Jugend und Familie.
- Initiierung einer Kooperation zw. Moschee und Gesundheitsamt / Müttercafé,
- Durchführung eines Fachtags zu aktuellen Konzepten der Erziehungspartnerschaft in enger Abstimmung mit dem Amt für Jugend und Familie

II. Ziele: Förderphase II

Ganz allgemein können die Ziele von Förderphase II teilprojektübergreifend wie folgt beschrieben werden:

- Fachliche Weiterentwicklung der bestehenden Modellansätze im Sinne des Lernens im Lebenslauf
- Konsolidierung der Organisationsstrukturen, Kooperations- und Steuerungsformen
- Stringente Datenbasierung des Bildungsmanagements
- Herstellung einer tragfähigen Verstetigungsperspektive

Im Rahmen des Verbundvorhabens Bremen/Bremerhaven kommt es darauf an, den Dialog zwischen den Kommunen weiter zu intensivieren. Als Querschnittsaufgabe werden sich

beide Kommunen dem Handlungsfeld: Integration und Diversität als einer zentralen gesellschaftlichen Herausforderung widmen. Hier wird die Innovationskraft des Verbundprojekts „Lernen vor Ort“ besonders deutlich. Der gemeinsame Bildungsberichtsband, der kurz vor der Veröffentlichung steht, befasst sich auch mit dieser Thematik.

Das abgestimmte, durch gemeinsame steuerungsrelevante Instrumente fundierte Vorgehen des Verbundvorhabens – zu nennen sind hier v. a. ein übergreifendes Bildungsmonitoring, das Landeskonzept zum Thema Integration von Migrant/innen 2011-2015, die „Bremer Vereinbarungen“ sowie das Landesprogramm „Weiterbildungsberatung vor Ort“ - erhöht solchermaßen die Durchsetzungsmöglichkeiten von „Lernen vor Ort“.

C) Beschluss

Die Deputation für Bildung nimmt den Sachstandsbericht des Projekts „Lernen vor Ort Bremen/Bremerhaven“ zur Kenntnis.